



WDR Lokalzeit aus Köln

<http://www.wdr.de/studio/koeln/lokalzeit/archiv/mittwoch/mittwoch.jhtml>

LOKALZEIT

Mittwoch, der 14. September 2005

Deutschland ist Weltmeister:  
Rheinische Bäcker stellen 1.171 Brotsorten her

Deutschlands Bäcker haben nach eigenen Angaben einen Brot-Weltrekord mit mehr als tausend verschiedenen Sorten aufgestellt. Nach Auskunft des Verbands des Rheinischen Bäckerhandwerks kamen knapp 350 Bäcker aus allen Teilen des Landes, um sich an dem Rekordversuch zu beteiligten. Dabei wollten die Teilnehmer keineswegs kleine Brötchen backen: „Wir möchten damit ins Guinness-Buch der Rekorde“, sagte eine Verbandssprecherin.

Ob es mit einem Eintrag ins Guinness- Buch klappe, werde wohl erst 2006 entschieden. Bisher sei ein derartiger Weltrekord noch nicht aufgestellt worden. Nach Aussage der Sprecherin sei der Verband bislang von gut 300 deutschen Brotsorten ausgegangen. Es habe sich nun aber gezeigt, dass es durch verschiedene Zutaten, Mengen und Mischungen mindestens tausend Sorten gebe.

Die Wett-Bäcker hatten genau 1.171 Brotsorten nach unterschiedlicher Rezeptur hergestellt. Ob diese aber auch alle tatsächlich einzigartig seien, müsse noch binnen einer Woche von der Bundesfachschule des Deutschen Bäckerhandwerks überprüft werden.

In Deutschland gebe es 300 bis 500 Standard-Brotsorten, erklärte Bäcker Josef Hinkel. Jeder Bäcker entwickle zudem neue Ideen für seinen Teig, mit Zutaten wie Nüssen, Mandeln, Speck, Zwiebeln, Saaten oder Gewürzen. Neben den traditionellen Getreidearten Weizen und Roggen hätten Dinkel, Hafer, Grünkern und Buchweizen, aber auch historische Getreide wie Amaranth, Quinoa, Einkorn oder Hirse Einzug in die Bäckerstuben gehalten.

Müngersdorf evakuiert:  
Anwohner müssen Bombenentschärfung abwarten

Eine britische Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg hat am Nachmittag die Anwohner des Kölner Stadtteils Müngersdorf in Unruhe versetzt: Der Zehn-Zentner-Sprengsatz, war nahe des Trainingsplatzes des 1. FC Köln gefunden worden. Bevor Experten des Kampfmittelräumdienstes mit der Entschärfung beginnen konnten, musste die Polizei die umliegenden Straßen sperren.

Die Beamten evakuierten zudem die Trainingsanlage des Fußball-Vereins sowie mehrere hundert Häuser in der Umgebung. Nach einigen Stunden konnten die Anwohner in ihre Wohnungen zurückkehren.

Schüler tödlich verunglückt:  
Gruppenleiter muss eine Geldstrafe zahlen

Das Leverkusener Amtsgericht hat einen Gruppenleiter der Jugendfeuerwehr zu einer Geldstrafe von 4.050 Euro verurteilt. Der Mann hatte Pfingsten 2003 den Kleinlaster einer Jugendgruppe gefahren. Auf der Autobahn 1 war nahe Burscheid ein Reifen des Fahrzeugs geplatzt, woraufhin der Fahrer die Kontrolle über den Wagen verloren hatte. Bei dem anschließenden Unfall war ein 14-jähriger Junge aus dem Auto geschleudert und tödlich verletzt worden.

Nach Ansicht des Gerichts wurde der Schüler getötet, weil er zum Unfallzeitpunkt nicht angeschnallt war. Dafür trage der Gruppenleiter die Verantwortung. Im Zuge des Verfahrens hatte sich herausgestellt, dass die zehn Jahre alten Reifen des Wagens porös waren. Diesen Umstand allerdings hatte der TÜV einen Monat vor dem Unglück nicht beanstandet.